



Grenzebach Maschinenbau GmbH

Asbach-Bäumenheim

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

GRENZEBACH MASCHINENBAU GMBH, ASBACH-BÄUMENHEIM

A. Grundlagen des Konzerns

1. Die Grenzebach-Gruppe

Die Grenzebach-Gruppe ist ein Spezialist für die Automatisierung industrieller Prozesse. Die Unternehmensgruppe entwickelt für die globalen Märkte der Glas- und Baustoffindustrie sowie der Intralogistik Automatisierungslösungen von der Planung bis zur Fertigung und Inbetriebnahme.

Im Geschäftsbereich Glas verfügt Grenzebach über mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Automatisierung von Fertigungsprozessen zur Herstellung und Veredelung von Flachglas. Das Angebot deckt einen wesentlichen Teil der gesamten Wertschöpfungskette einer Flachglasanlage ab. Vom Zinnbad über den Kühlkanal bis zum Kalten Ende, von der Formgebung bis zum Transport des Endprodukts ins Lager.

Für die Baustoffindustrie entwickelt Grenzebach ressourceneffiziente thermodynamische Produktionsverfahren und erweitert diese bis hin zu schlüsselfertigen Fabriken. Zur Verarbeitung von Gips, Holz und Dämmstoffen bietet Grenzebach Lösungen von der Konzeptplanung für den Markteintritt über Bauplanungen bis hin zur Inbetriebnahme und Überwachung der Produktionsanlagen an. Verfahrenstechnische Apparate und technisch anspruchsvolle Sonderlösungen für die Prozesstechnik ergänzen das Portfolio.

Mit intelligenten Fahrerlosen Transportsystemen (FTS) schließt Grenzebach Automatisierungslücken in der Produktions- und Lagerlogistik. Das Unternehmen verbindet diese FTS mit klassischer Fördertechnik und moderner Robotik.

Bei der Prozessentwicklung und der Industrialisierung des Rührreißschweißverfahrens (FSW), mit dessen Hilfe unterschiedliche Materialien ohne Schweißzusatz mediendicht verfugt werden können, bringt Grenzebach langjährige Erfahrung mit. Darüber hinaus verfügt Grenzebach über Kernkompetenzen bei der Veredelung von Gussteilen für High-Tech-Anwendungen sowie im Bereich der Automatisierung und Vernetzung von additiven Fertigungsverfahren.

2. Beteiligungen

Während des Geschäftsjahres 2023 kam es zur Gründung der folgenden Gesellschaften:

- Grenzebach North America Inc. mit Sitz in Newnan, USA, eine Tochtergesellschaft der Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an anderen Gesellschaften und Unternehmen in Nordamerika.
- Envelon Corporation mit Sitz in Newnan, USA, eine Tochtergesellschaft der Grenzebach Envelon GmbH, Asbach-Bäumenheim. Unternehmenszweck dieser Gesellschaft ist der Vertrieb von Photovoltaik-Modulen und aktiven Fassaden im nordamerikanischen Raum.

Im gleichen Zeitraum ist die CNUD Technology (Shanghai) Ltd. in Shanghai, China, eine Tochtergesellschaft der Grenzebach Machinery (Jiashan) Ltd., China, stillgelegt und liquidiert worden.

Die Grenzebach Corporation, Newnan, USA, ist mit Wirkung zum 1. April 2023 alleiniger Gesellschafter der Millennium Control Systems LLC, East Lake, USA, geworden. Durch Kauf- und Übertragungsvertrag wurden die ausstehenden Geschäftsanteile in Höhe von 49 v.H. erworben.

3. Forschung und Entwicklung

Die Grenzebach-Gruppe hat im Berichtszeitraum 2023 zum weiteren Ausbau der Marktposition und zur Stärkung des technologischen Know-hows die Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Systeme in den Geschäfts- und Produktfeldern Glas, Baustoffe, Intralogistik und Special Technologies wesentlich vorangetrieben. Mit dem Fokus auf „Künstliche Intelligenz“ (KI) und „Machine Learning“ erfolgte darüber hinaus die Fortsetzung der Digitalisierungsoffensive. Viele der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Grenzebach zielen darauf ab, den Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen bei Kundenanlagen zu reduzieren.



Die eigenentwickelte IIoT-Plattform SERICY hat sich mittlerweile als Datendrehscheibe in Grenzbach-Anlagen etabliert. Im Berichtszeitraum wurde kontinuierlich an Optimierungen und Erweiterungen gearbeitet, wobei die Integration von KI-Lösungen im besonderen Fokus stand. Zu den neuesten Features gehören Anwendungen im Bereich des sogenannten Live-Time-Cycle Trackings.

Im Bereich der Flachglas-Anlagen konzentrierten sich die Entwicklungsaktivitäten auf das sogenannte „Hot-End“. Zu den Kernthemen gehörten Optimierungen am vollautomatisierten Kühlkanal sowie KI-unterstützte Analysen von thermischen Prozessen bei der Glasherstellung.

Bei den verfahrenstechnischen Anlagen stand das Thema „Energieeinsparung“ im Zentrum der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten. In Kooperation mit verschiedenen wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen wurde der erste Prototyp eines „Ultra-High-Efficiency-Trockners“ fertiggestellt.

Mit der Entwicklung eines neuartigen Elektroschmelzofens für Mineralwolle, der mit „grünem“ Strom betrieben werden kann, soll zukünftig eine CO₂-neutrale Alternative zu herkömmlichen Schmelzöfen geschaffen werden. Der Abschluss dieses Entwicklungsvorhabens ist für 2024 geplant.

Ab Januar 2024 beteiligt sich Grenzbach gemeinsam mit neun weiteren Konsortialpartnern an einem Verbundprojekt, das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gefördert wird. Das Ziel des Projekts besteht in der Entwicklung einer freiverketteten Matrixproduktion für die modulare, hochflexible und ressourcenschonende Fertigung von Next-Generation-Mobility-Produkten (nexAMo).

Die nicht auftragsbezogenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) betragen im Geschäftsjahr 2023 in Summe 10,8 Mio. EUR (Vj. 11,9 Mio. EUR). Die Forschungs- und Entwicklungsquote, d.h. die F&E-Aufwendungen im Verhältnis zu den Umsatzerlösen, lag in der Gruppe bei 2,4 v.H. und damit unter dem Vorjahresniveau von 3,3 v.H. Darüber hinaus sind im Rahmen von Kundenaufträgen maßgebliche Entwicklungsprojekte durchgeführt worden.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach einem vielversprechenden Jahresauftakt verlor die Weltwirtschaft im Verlauf des Berichtszeitraums 2023 spürbar an Schwung. Der Internationale Währungsfonds (IWF) konstatierte eine Verlangsamung des globalen BIP-Wachstums von 3,5 v.H. im Jahr 2022 auf 3,1 v.H. im Jahr 2023. Dieser Rückgang ist vor allem auf die nachlassende Erholung nach der Coronavirus-Pandemie, den russischen Krieg gegen die Ukraine sowie die strafferen geldpolitischen und finanziellen Rahmenbedingungen zurückzuführen. Die verhaltene wirtschaftliche Entwicklung in China, maßgeblich bedingt durch die enorme Verschuldung des dortigen Immobiliensektors, verstärkte diesen Trend. Infolge der stringenteren Geldpolitik und sinkender Rohstoffpreise hat sich die Inflation in den USA und der Eurozone im Berichtsjahr deutlich abgeschwächt. Die globale Preissteigerungsrate lag trotz allem noch bei geschätzten 6,8 v.H. Geringes Wachstum verzeichnete sowohl der weltweite Warenhandel mit geschätzten +0,4 v.H., wie auch die Industrieproduktion mit real +0,8 v.H.

In den USA hatte sich die wirtschaftliche Situation besser entwickelt als dies noch zu Beginn des Jahres zu erwarten war. Sowohl der private Konsum als auch die Anlageinvestitionen nahmen spürbar zu. Letzteres dürfte auch auf die jüngst eingeführten Subventionen für die Halbleiterindustrie und im Bereich der Transformationstechnologien zurückzuführen sein (Inflation Reduction Act). Das BIP der USA verzeichnete für 2023 einen Zuwachs von 2,5 v.H.

In China belasteten der Immobiliensektor, geopolitische Verstimmungen mit den USA und der EU sowie schwache Industrieinvestitionen die konjunkturelle Erholung. Das gesamtwirtschaftliche Wachstum lag laut IWF bei 5,2 v.H.

In Europa stagnierte hingegen die Konjunktur. Besonders die Industrie litt unter den höheren Zinsen, der schwachen globalen Nachfrage und der durch die Aufwertung des Euros verschlechterten preislichen Wettbewerbsfähigkeit. In der Bauwirtschaft führten die deutlich schlechteren Finanzierungsbedingungen und die stark gestiegenen Baukosten zu einer spürbaren Dämpfung der Nachfrage nach Bauleistungen. Auch der private Verbrauch erwies sich nicht als Konjunkturstütze. Das Wachstum im Euro-Raum war zusammen mit dem im Vereinigten Königreich mit jeweils 0,5 v.H. das schwächste unter den großen entwickelten Volkswirtschaften.

In Deutschland fiel das preisbereinigte BIP nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,3 v.H. im Vergleich zum Vorjahr. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland kam im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Zudem dämpften die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Hinzu kamen ungünstigere Finanzierungsbedingungen aufgrund der gestiegenen Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland.

Die Produktion im Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland verzeichnete nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Vergleich zum Vorjahr einen realen Rückgang von 0,7 v.H. Die Materialengpässe haben sich weitgehend aufgelöst. Während die Produktion im ersten Halbjahr noch von hohen Auftragsbeständen abgepuffert wurde, brach diese Stütze im weiteren Jahresverlauf sukzessive weg. Der Auftragseingang zeigte das gesamte Jahr über eine schwache Dynamik. Bereits zum Jahresbeginn kam es zu zweistelligen realen Minusraten, und auch im Jahresverlauf war keine Trendwende in Sicht. Ein herausforderndes wirtschaftliches Umfeld geprägt von hoher Unsicherheit führte zu einer spürbaren Zurückhaltung bei den Bestellungen. Der Bestelleingang verfehlte sein Vorjahresniveau im Gesamtjahr 2023 preisbereinigt um 12,0 v.H. In Folge der gestiegenen durchschnittlichen Preise für Maschinenbauprodukte nahm der Umsatz ausweislich der Ergebnisse der VDMA Auftragseingangs- und Umsatzstatistik um nominal +7,0 v.H. zu. Die Produktion erreichte zum Jahresende ein Niveau von geschätzt 254 Mrd. Euro, der Umsatz von 262 Mrd. Euro.

2. Geschäftsverlauf der Grenzbach-Gruppe

a) Umsatzentwicklung

Die Grenzbach-Gruppe konnte 2023 einen konsolidierten Umsatz von insgesamt 458,3 Mio. EUR verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr, in dem ein Umsatz von 361,9 Mio. EUR erwirtschaftet wurde, bedeutet dies einen Zuwachs von 26,6 v.H. Zu diesem Umsatzsprung haben im Wesentlichen die Business Units Glas und Baustoffe beigetragen. Die konsolidierte Betriebsleistung (Summe der ersten beiden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung) lag bei 506,3 Mio. EUR (Vj. 456,1 Mio. EUR).

Der Umsatz nach Geschäftsbereichen gliedert sich wie folgt auf:



Business Unit	Umsatz 2022 (in Mio. EUR)	Umsatz 2023 (in Mio. EUR)	Anteil 2023 (in v.H.)
Glas-Technologie	148,6	197,3	43,1
Baustoff-Technologie	60,4	114,5	25,0
Intralogistik	9,2	12,0	2,6
Special Technologies	71,4	63,6	13,9
Services	44,1	51,5	11,2
Sonstige	28,2	19,4	4,2
Summe	361,9	458,3	100,0

In der Business Unit Special Technologies sind die Business Channels Gussfertigung, Rührreißschweißen (FSW) sowie Additive Fertigung enthalten. Umsatzerlöse aus den Geschäftsaktivitäten der Millennium Control Systems, der inos Automationssoftware GmbH sowie der Grenzebach Envelon GmbH finden sich unter „Sonstige“ wieder.

b) Auftragseingang

Im abgelaufenen Berichtszeitraum erzielte die Grenzebach-Gruppe einen konsolidierten Auftragseingang über alle Geschäftsbereiche von 494,2 Mio. EUR (Vj. 597,7 Mio. EUR). Verglichen mit dem sehr guten Vorjahr ist der Auftragseingang um 17,3 v.H. zurückgegangen, lag damit aber in der geplanten Bandbreite.

Der Auftragseingang nach Geschäftsbereichen gliedert sich wie folgt auf:

Business Unit	AE 2022 (in Mio. EUR)	AE 2023 (in Mio. EUR)	Anteil 2023 (in v.H.)
Glas-Technologie	242,9	197,7	40,0
Baustoff-Technologie	150,4	112,0	22,7
Intralogistik	22,6	20,3	4,1
Special Technologies	89,0	56,7	11,5
Services	52,5	57,5	11,6
Sonstige	40,3	49,9	10,1
Summe	597,7	494,2	100,0

c) Auftragsbestand

Die Grenzebach-Gruppe weist zum 31. Dezember 2023 einen konsolidierten Auftragsbestand von 669,0 Mio. EUR (Vj. 633,8 Mio. EUR) aus.

d) Beschaffung

Die Materialaufwandsquote im Geschäftsjahr 2023, d.h. der Anteil des Materialaufwands für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Leistungen (303,5 EUR) an der Betriebsleistung (506,3 Mio. EUR), betrug 59,9 v.H. Diese Quote hat sich aufgrund des veränderten Produktmix im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (61,7 v.H.) verringert.

e) Investitionen

Das Volumen der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen in Sachanlagen und in immaterielle Vermögensgegenstände beträgt 17,3 Mio. EUR (Vj. 17,1 Mio. EUR).

Zu den Investitionsschwerpunkten zählte im Wesentlichen der Neubau einer Fertigungshalle in Rumänien sowie Ersatzbeschaffungen an den diversen Fertigungsstandorten. Der Geschäfts- und Firmenwert erhöhte sich um 4,6 Mio. EUR und resultierte aus dem Kauf der restlichen Geschäftsanteile (49,0 v.H.) an der Millennium Control Systems.



f) Personal- und Sozialbereich

Im Durchschnitt des Jahres 2023 waren in der Grenzbach-Gruppe 1.604 (Vj. 1.518) Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Davon entfielen auf die operativen Gesellschaften

im Inland:	921 Mitarbeiter (Vj. 907 Mitarbeiter)
im Ausland:	683 Mitarbeiter (Vj. 611 Mitarbeiter)

3. Lage der Grenzbach-Gruppe

a) Ertragslage

Die Zunahme bei den Umsatzerlösen haben im Geschäftsjahr 2023 die konsolidierte Gesamtleistung um 10,8 v.H. auf 534,7 Mio. EUR (Vj. 482,6 Mio. EUR) ansteigen lassen. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 1,6 Mio. EUR auf 24,7 Mio. EUR (Vj. 23,1 Mio. EUR). Diese beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus dem Verkauf von Wertpapieren. Die Personalaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 v.H. auf 121,9 Mio. EUR (2022: 114,5 Mio. EUR), was einerseits auf die tariflichen Lohnsteigerungen zurückzuführen ist, andererseits aber auch mit einer Zunahme der Mitarbeiterzahl korrespondiert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich auf 70,2 Mio. EUR um 10,7 v.H. zur Vorperiode (2022: 63,4 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert vor allem aus der Bildung von Drohverlust-Rückstellungen im Zusammenhang mit der Einstellung des Geschäftsbetriebs der Grenzbach Envelon GmbH.

Das Ergebnis vor Zins und Steuern (EBIT) liegt mit 31,6 Mio. EUR um 13,8 Mio. EUR über dem Vorjahreswert von 17,8 Mio. EUR. Bei der Entwicklung des EBIT ist zu berücksichtigen, dass Bewertungsänderungen bei den unfertigen Erzeugnissen und Rückstellungen zu einem positiven Ergebniseffekt von 4,2 Mio. EUR geführt haben. Das Finanzergebnis beträgt -0,8 Mio. EUR (Vj. 0,6 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern von -8,6 Mio. EUR (Vj. -1,7 Mio. EUR) ergibt sich für die Grenzbach-Gruppe ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von 22,2 Mio. EUR gegenüber 18,3 Mio. EUR im Vorjahr. In dem Steueraufwand sind Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von 2,1 Mio. EUR (gegenüber einem Ertrag aus latenten Steuern in Höhe von 4,4 Mio. EUR im Vorjahr) enthalten.

b) Vermögens- und Finanzlage

Das gesamte Anlagevermögen der Grenzbach-Gruppe veränderte sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 um 14,1 Mio. EUR von 47,3 Mio. EUR auf 61,4 Mio. EUR. Das Finanzanlagevermögen stieg insgesamt deutlich um 7,8 Mio. EUR auf 11,2 Mio. EUR (Vj. 3,4 Mio. EUR), was insbesondere auf eine Erhöhung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen ist. Das Sachanlagevermögen weist nach Berücksichtigung der Abschreibungen einen Wert von 34,1 Mio. EUR aus (Vj. 31,6 Mio. EUR). Der Kauf der restlichen Geschäftsanteile an der Millennium Control Systems hat zu einem Anstieg beim immateriellen Anlagevermögen (Geschäfts- und Firmenwert) geführt.

Das Umlaufvermögen konnte einen Zuwachs von 0,5 Mio. EUR auf 187,3 Mio. EUR (Vj. 186,8 Mio. EUR) verzeichnen. Während sich die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände im Jahresvergleich um 3,2 Mio. EUR erhöhten, reduzierte sich das Guthaben bei Kreditinstituten um 2,7 Mio. EUR von 71,1 Mio. EUR auf 68,4 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 71,2 Mio. EUR auf 75,3 Mio. EUR (+5,7 v.H.), was auf eine weiterhin sehr starke Umsatzlegung zum Jahresende 2023 zurückzuführen ist. Der deutliche Rückgang bei den sonstigen Vermögensgegenständen (-8,1 Mio. EUR) wurde im Wesentlichen durch die Streichung einer staatlichen Förderung in Rumänien verursacht.

Dem stehen Verbindlichkeiten von insgesamt 113,8 Mio. EUR gegenüber. Im Vergleich zum Vorjahr (113,4 Mio. EUR) hat es hier keine nennenswerte Veränderung gegeben. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden im Jahresverlauf von 30,4 Mio. EUR um 23,0 Mio. EUR auf 53,4 Mio. EUR ausgeweitet. Es handelt sich hierbei sowohl um Inanspruchnahmen aus Darlehen, die eine feste Zinsbindung haben, als auch um Inanspruchnahmen von Betriebsmittelkrediten. Insgesamt wurden der Grenzbach-Gruppe Kreditlinien in Höhe von 199,0 Mio. EUR eingeräumt, davon dienen 123,2 Mio. EUR als reine Avalfazilitäten. Abgenommen haben die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 40,9 Mio. EUR auf 28,6 Mio. EUR.

Die Rückstellungen in Höhe von 68,2 Mio. EUR (Vj. 67,6 Mio. EUR) setzen sich vor allem aus kunden- und auftragsspezifischen Verpflichtungen (30,9 Mio. EUR; Vj. 33,5 Mio. EUR), Verpflichtungen im Personalbereich (14,4 Mio. EUR, Vj. 13,2 Mio. EUR) sowie sonstigen Risiken (19,7 Mio. EUR, Vj. 18,3 Mio. EUR) zusammen.

Die gesamten Vorräte in Höhe von 299,2 Mio. EUR sind durch die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von 317,6 Mio. EUR um das 1,06-fache gedeckt. Der Deckungsgrad hat sich gegenüber dem Vorjahr (1,19-fache) damit vermindert. Eine wesentliche Ursache für den Rückgang ist der überproportionale Anstieg der unfertigen Erzeugnisse im Vergleich zu den erhaltenen Anzahlungen.

Das Eigenkapital per 31. Dezember 2023 beträgt 79,9 Mio. EUR (Vj. 63,6 Mio. EUR). Daraus ergibt sich eine Eigenkapitalquote in Höhe von 30,2 v.H. (Vj. 25,2 v.H.).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit fällt mit 10,0 Mio. EUR höher aus als im Vergleich zum Vorjahr (-18,3 Mio. EUR). Dies ist v.a. auf das gestiegene EBITDA zurückzuführen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -26,2 Mio. EUR (Vorjahr 0,6 Mio. EUR). Wesentliche Auszahlungen erfolgten aufgrund von Investitionen in das Finanzanlage- und Sachanlagevermögen. Durch Gesellschafterentnahmen, Tilgungen von Langfristkrediten sowie Zinszahlungen weist der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit einen Wert von -10,2 Mio. EUR (Vj. 11,7 Mio. EUR) aus. Der Finanzmittelfonds hat sich im Geschäftsjahr 2023 durch die genannten Sachverhalte insgesamt um -26,4 Mio. EUR auf 36,7 Mio. EUR vermindert. Der Gesamtwert aus Kassenbeständen, Guthaben bei Kreditinstituten und den Wertpapieren im Umlaufvermögen beträgt 68,4 Mio. EUR (Vj. 71,1 Mio. EUR).

Die Fähigkeit, allen bestehenden Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, ist durch die Grenzbach-Gruppe weiterhin uneingeschränkt gewährleistet.

4. Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg ist für Grenzbach auch mit dem Übernehmen unternehmerischer Verantwortung verbunden. Nachhaltigkeit heißt für Grenzbach, die Qualität der Produkte und Dienstleistungen laufend zu steigern, Umwelt- und Klimaschutz zu betreiben, Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen zu verankern und sich mit sozialen Projekten aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Um die Ziele in diesen Bereichen konsequent voranzutreiben, setzt Grenzbach auf ein integriertes Managementsystem.



Als global agierender Konzern ist die Grenzebach-Gruppe auf qualifizierte, engagierte und leistungsfähige Mitarbeitende angewiesen. Um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und um bestmögliche Leistung erbringen zu können, versucht Grenzebach seinen Mitarbeitenden ein dazu geeignetes Arbeitsumfeld zu offerieren, mit Möglichkeiten zur Gesundheitsförderung und mit flexiblen Arbeitszeitmodellen. Bereits seit mehreren Jahren ermöglicht die Unternehmensgruppe seinen Mitarbeitenden die Nutzung von Mobile Working, um die Vereinbarkeit von Berufs-, Privat- und Familienleben weiter zu fördern.

Grenzebach weiß um die Bedeutung von gut ausgebildeten Mitarbeitenden und bietet daher ein breites Angebot an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen an. Im Berichtsjahr 2023 waren in der Grenzebach-Gruppe im Durchschnitt 60 Auszubildende (Vj. 69) beschäftigt, u.a. in den Ausbildungsberufen Industriemechaniker/-in, Elektroniker/-in, Industriekaufmann/-frau sowie Fachinformatiker/-in. In Kooperation mit der Hochschule Augsburg, der Dualen Hochschule Baden-Württemberg sowie der Hochschule Fulda bietet Grenzebach interessierten Berufseinsteigenden mit Hochschulreife die Möglichkeit verschiedener dualer Studiengänge an. Dadurch können schon frühzeitig hochqualifizierte Fachkräfte an das Unternehmen gebunden werden. Die fachliche und methodische Qualifizierung sowie die persönliche und berufliche Weiterentwicklung sind für die Grenzebach-Gruppe wesentliche Erfolgsfaktoren. Seminare von Mitarbeitenden für Mitarbeitende, externe Trainings, E-Learnings, Coachings, Führungskräfteentwicklungsprogramme, Inhouse Seminare oder auch weiterführende Bildungsmaßnahmen, wie beispielsweise Betriebs- und Fachwirte, Techniker oder berufs begleitende Studiengänge werden dazu angeboten.

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung, mit dem Projekt „Gesundheit und Wohlbefinden“, bietet Grenzebach seinen Mitarbeitenden jedes Jahr unterschiedliche Themenschwerpunkte an. Diese adressieren im Wesentlichen die Hauptursachen für diverse Zivilisationskrankheiten wie Bewegungsmangel, falsche Ernährung und Stress. Sportliche Aktivitäten stehen dabei ebenso auf dem Programm wie Leistungen zur Gesundheitsvorsorge. Im Berichtsjahr lag die unternehmensweite Krankenquote bei 3,4 v.H. (Vj. 4,1 v.H.).

Grenzebach stellt die Kundenzufriedenheit in den Fokus der täglichen Arbeit. An den Standorten in Deutschland, den USA und in China ist das integrierte Managementsystem von Grenzebach gemäß den gültigen ISO-Normen für Qualitätsmanagement sowie Arbeits- und Umweltschutz bereits vollständig etabliert und zertifiziert. Darüber hinaus ist an den Standorten in Hammlar und Bad Hersfeld ein Energiemanagementsystem, zertifiziert gemäß ISO-Norm 50001, implementiert. Mit dieser systematischen Vorgehensweise beschreitet Grenzebach nun kontinuierlich und verstärkt den Pfad der Nachhaltigkeit.

Im Jahr 2022 wurde das Grenzebach „Energy- and Environmental Program (GEEP)“ eingeführt, worüber mit einer einheitlichen Methodik die Verbesserungspotentiale und Maßnahmen an den Standorten in USA, China, Rumänien und Deutschland zentral gesammelt, mit einem Grenzebach-Nachhaltigkeitsindex bewertet und zur Umsetzung gebracht werden. Des Weiteren erfolgte die Zertifizierung des rumänischen Standorts in Iasi nach der ISO-Norm 9001.

Im Hinblick auf die verpflichtende CSR-Berichterstattung ab dem Geschäftsjahr 2025 hat Grenzebach seine vielfältigen Aktivitäten im Bereich des Energie- und Umweltmanagements dokumentiert und in einem gruppenweiten Maßnahmenbericht zusammengefasst. Die Maßnahmen spiegeln das Werteverständnis gemäß der Grundsatzklärung für Umweltschutz und Menschenrechte sowie des Code of Conducts der Grenzebach-Gruppe wider.

5. Gesamtaussage

Die Grenzebach-Gruppe verzeichnete 2023 ein intensives, aber äußerst erfolgreiches Geschäftsjahr. Trotz globaler Herausforderungen wächst die Gruppe und konnte einige Ergebnisse aus dem Vorjahr übertreffen. Erreicht wurde dies durch die Konzentration auf die Kernbereiche Baustoffe und Glas sowie die verstärkte Zusammenarbeit mit den regionalen Grenzebach-Organisationen in den USA und China. Diese Flexibilität und internationale Anpassungsfähigkeit ermöglichten es, auf Kundenbedürfnisse proaktiv einzugehen, Transformationspläne zu unterstützen, innovative Lösungen anzubieten und gemeinsam mit den Kunden zu wachsen.

Die gebuchten Auftragsengänge von 494,2 Mio. EUR sind das Resultat einer weiterhin guten Nachfrage nach Glas-Produktionstechnologien und -lösungen für Photovoltaikanlagen in Asien und Nordamerika sowie nach Gipsanlagen in Europa und Nordamerika. Mit einem rechnerischen Auftragsbestand von 669,0 Mio. EUR zum Jahresende sind die für 2024 gesetzten Umsatzerlöse bereits gesichert. Durch Verzögerungen bei der Abnahme einzelner Großprojekte konnte das sehr ambitionierte Umsatzziel für 2023 nicht ganz erreicht werden, auch wenn die Umsätze erwartungsgemäß deutlich gesteigert wurden. Einhergehend damit wurden die Erwartungen an eine leicht steigende Betriebsleistung erfüllt. Eine gute Margenqualität im Bereich der Glasprojekte sowie Auflösungen von Risikoverkehrungen haben dazu beigetragen, dass Grenzebach beim Geschäftsergebnis (EBIT) mit 31,6 Mio. EUR erwartungsgemäß deutlich zulegen konnte und der anvisierte Zielwert sogar übertroffen wurde.

C. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

1. Risiko- und Chancenbericht

a) Grundsätze

Grenzebach ist eine global aufgestellte und international operierende Unternehmensgruppe. Jedes unternehmerische Handeln eröffnet neue geschäftliche Chancen, aber insbesondere in technologischer Hinsicht auch Risiken. Ziel der Geschäftsführung der Grenzebach-Gruppe ist es, diese Risiken zu minimieren und die potenziellen Chancen zu nutzen, um den langfristigen Fortbestand des Unternehmens zu gewährleisten sowie den Unternehmenswert zu steigern.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Geschäftsführung ein umfassendes Risikomanagementsystem innerhalb des Konzerns installiert, mit dem externe und interne Risiken für alle Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften systematisch und kontinuierlich identifiziert, bewertet, gesteuert, kontrolliert und berichtet werden.

b) Risikomanagement

Das Treasury der Grenzebach-Gruppe stellt sicher, dass jederzeit ausreichend Liquidität für das operative Geschäft und für Investitionen zur Verfügung steht. Dazu wird im Bedarfsfall auf die von den Hausbanken gewährten Kreditlinien zurückgegriffen. Risiken aus Zins- und Währungskursänderungen werden bei Bedarf mittels entsprechender Sicherungsinstrumente (z.B. Devisentermingeschäfte) minimiert. Translationsrisiken - also Bewertungsrisiken für Bilanz- und GuV-Positionen in fremden Währungen - werden grundsätzlich nicht abgesichert, jedoch laufend beobachtet. Das aus der Volatilität der Leitwährungen resultierende ökonomische Wechselkursrisiko wird durch die Verteilung der Produktionsstandorte auf mehrere Regionen reduziert (Natural Hedging). Zur Hebung von Zusatzträgen mit dem Ziel, das Finanzergebnis zu stärken, kommen Geld- und Kapitalmarktinstrumente in verschiedenen Währungen zum Einsatz.

Im Bereich Controlling werden die finanzwirtschaftlichen und rechtlichen Risiken identifiziert, analysiert und bewertet, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Grenzebach mittel- und langfristig gefährden können. Eine Mittelfristplanung auf Basis der antizipierten Auftragsengänge und Umsätze sowie unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung erfolgt einmal im Jahr. Daraus werden u.a. Planungen für die Entwicklung des Personalbestandes und für die zu tätigen Investitionen abgeleitet.



Um kurz- bzw. mittelfristige Kapazitätsengpässe in der Fertigung zu vermeiden, werden die von den Vertriebsseinheiten unterbreiteten Angebote hinsichtlich ihrer Auftragswahrscheinlichkeit turnusgemäß analysiert.

Das Projektmanagement überwacht alle in der Abwicklung befindlichen Projekte insbesondere auf Einhaltung der kalkulierten Budgets und der zu erfüllenden vertraglichen Leistungskriterien sowie auf Nichtüberschreitung der schriftlich vereinbarten Termine. Bei sich abzeichnenden Risiken wie z.B. Kostenüberschreitung, Verzug oder Nichterfüllung vertraglicher Zusagen werden Maßnahmen eingeleitet, um einen Risikoeintritt zu vermeiden oder die Auswirkungen des entsprechenden Risikos zu minimieren.

Kundenverträge werden vor Unterzeichnung sorgfältig geprüft, um etwaige rechtliche, finanzielle, terminliche oder technische Risiken auszuschließen. Für Risiken, die das kalkulierte Auftragsergebnis voraussichtlich negativ beeinflussen, wird schon frühzeitig eine ausreichend bilanzielle Vorsorge getroffen. Daneben unterliegt der Versicherungsbestand im Bereich der Personen- und Sachversicherungen einer jährlichen Überprüfung, ob die vorhandenen Deckungen angesichts der getroffenen Risikoeinschätzungen ausreichend sind. Die Rechtsberatung sowie die Beratung im Bereich der gewerblichen Schutzrechte sind wichtige Instrumente, um potenzielle Risiken auf vertraglicher Ebene zu minimieren.

Um Versorgungssicherheit zu gewährleisten und um auf Veränderungen flexibel reagieren zu können, beobachten operativer und strategischer Einkauf intensiv die Beschaffungsmärkte, ermitteln alternative Bezugsquellen und auditieren potenzielle und bestehende Zulieferer.

Den Risiken, die sich aus Personalfuktuation und Nachwuchskräfemangel ergeben können, wirkt die Grenzebach-Gruppe mit Aus-, Fortbildungs- und Qualifizierungsangeboten, mit einer leistungsgerechten Vergütung sowie einer betrieblichen Altersversorgung und einem Maßnahmen-Katalog für das Recruiting an Schulen und Hochschulen entgegen.

Die IT-gestützte gruppenweit vereinheitlichte Abwicklung der Geschäftsprozesse führt neben allen damit verbundenen Vorteilen, auf die ein modernes Unternehmen nicht mehr verzichten kann, natürlich auch zu Risiken hinsichtlich Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Systemintegrität. Hohe IT-Sicherheitsstandards und gruppenweit geltende IT-Sicherheitsrichtlinien begrenzen das Risiko von Systemausfällen, Datenverlusten sowie von unberechtigten Datenzugriffen. Wiederkehrende Überprüfungen und Anpassungen der eingesetzten Systeme sorgen dafür, dass die IT-Landschaft innerhalb des Unternehmens auf dem aktuellen Stand der Technik ist, so dass eine sichere Abwicklung der Geschäftsprozesse gewährleistet ist.

Um sicherzustellen, dass die Erfassung und Bewertung von Einzelrisiken ab einer definierten Größenordnung, sowie der Umgang mit diesen Risiken, d.h. deren Kommunikation, Überwachung und Steuerung, gruppenweit einheitlich erfolgt, wurde eine Risikomanagement-Richtlinie erarbeitet und implementiert.

Die Risikomanagement-Richtlinie legt u.a. fest, wie Risiken inventarisiert und im Hinblick auf die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen permanent bewertet werden.

Die in den Einzelgesellschaften erfassten Risiken werden auf Gruppenebene in einem Gruppeninventar zusammengefasst und quartalsmäßig den zuständigen Gremien berichtet.

c) Strategische Risiken und Chancen

Seit einiger Zeit zeichnen sich auf den Weltmärkten neue Bewegungen und Trends ab. Hervorzuheben sind hier ein wachsender Protektionismus, eine stärkere Regionalisierung, die Entstehung neuer Allianzen sowie ein Anstieg von Regularien und Handelsbeschränkungen. Um darauf entsprechend reagieren zu können, wurde die NEXT-Grenzebach-Strategie entwickelt. NEXT-Grenzebach bündelt die Strategien und Pläne der verschiedenen Standorte und Business-Units für die nächsten Jahre. NEXT-Grenzebach bildet das Dach über all diesen Strategien, um ein gemeinsames und koordiniertes Vorgehen zu gewährleisten. In diesem Zusammenhang wurden die gruppenweiten Leitlinien (Guiding Principles), die die Verantwortlichkeiten, Gestaltungsspielräume und Grenzen innerhalb der Grenzebach-Organisation definieren, weiterentwickelt. Zu den wichtigsten Leitprinzipien gehören:

- Optimierung und Stärkung der Kerngeschäftsfelder
- Stabilisierung und Ausbau der Wachstumstreiber
- Zusammenführung von Geschäftsbereichen
- Konzentration und Stärkung des Servicegeschäfts, getrieben durch eine Corporate-Service-Organisation
- Kompromisslose Kundennähe und Fokus auf Kundenbedürfnisse
- Produktstrategie und Produktentwicklung durch das globale Produktmanagement
- Stärkung der Standorte im Einklang mit den Geschäftsbereichen
- Globale und lokale Produktion und Beschaffung durch Global Operations
- Projektführung durch das globale Projektmanagement in den BUs
- Klare und konstante globale und lokale Verantwortlichkeiten mit Eskalationsmöglichkeiten
- Strategische Ausrichtung auf nachhaltigere Technologien in allen Geschäftsbereichen

Die aktuelle Geschäftsentwicklung und die positiven Zahlen unterstreichen die solide Basis und das vorhandene Potenzial der Grenzebach-Gruppe. Frühzeitig und aktiv reagierte das Unternehmen auf Kundenwünsche und stärkte seine Position auf dem globalen Markt, indem es drei regional unterschiedliche Markttrends gleichzeitig bediente: In den USA wächst die Nachfrage nach Automatisierungslösungen stark und geht einher mit dem signifikant expandierenden Markt. In Europa zeichnet sich ein gesättigter Markt ab, mit Fokus auf



Energieeffizienz. In Kontrast dazu gibt es im asiatischen Markt kontinuierliches Wachstum und einen Bedarf an Lokalisierung. Die Anpassung von Produkten und Services an die spezifischen lokalen Gegebenheiten und Anforderungen ist entscheidend für die Stärkung der Positionierung und Intensivierung der weltweiten Kundenbeziehungen.

Eine nicht zu unterschätzende Herausforderung für alle Geschäftsbereiche ergibt sich aus den steigenden Logistikkosten, die eng mit dem seit Oktober 2023 anhaltenden Gaza-Konflikt und den damit verbundenen Sicherheitsbedrohungen für die Seeschifffahrt im Roten Meer und Suez-Kanal verknüpft sind. Reedereien haben begonnen, diese für den Warenverkehr mit Asien wichtige Handelsroute zu umgehen, was zu einer Zunahme bei den Seefrachtraten und den Transitzeiten geführt hat. Zukünftige Planungen beinhalten daher die Erbringung einer größeren Wertschöpfungsleistung von kundennahen Fertigungsstandorten innerhalb der Grenzebach-Gruppe. Im Einklang mit der Nachhaltigkeitsagenda von Grenzebach können dadurch nicht nur die Transportzeiten verkürzt, sondern auch die Umweltbelastungen reduziert werden.

Aufgrund der von der Deutschen Bundesregierung gegen Russland und Belarus verhängten Sanktionen hat die Grenzebach-Gruppe alle Interaktionen mit russischen und belarussischen Lieferanten, Kunden und externen Mitarbeitern ausgesetzt. Dies hat keine wesentlichen und nachhaltigen Implikationen auf das Geschäftsergebnis der Grenzebach-Gruppe.

d) Risiken und Chancen der Geschäftsbereiche

Business Unit Glas

Der globale Trend, die Energieversorgung von fossilen Brennstoffen auf grüne Technologien umzustellen, hat sich durch die steigenden Energiepreise im Zusammenhang mit den Sanktionsmaßnahmen gegen Russland nochmals verstärkt und zu einem Umdenken in der Glasindustrie geführt. Hinzu kommen Tendenzen zu einer stärkeren Regionalisierung der Märkte, was auf länderspezifische Initiativen, wie z.B. den Inflation Reduction Act in den Vereinigten Staaten, zurückzuführen ist.

Im Geschäftsbereich Faserzement wurde mit einem Key-Account-Kunden ein internationales Harmonisierungsprogramm aufgesetzt, mit dem Ziel, in den USA, Europa und Australien neue Fertigungslinien sowohl in bestehenden Werken als auch in neuen Fabriken zu integrieren. Als Premiumlieferant konnte Grenzebach in diesem Segment weitere Marktanteile gewinnen.

Um die steigende Nachfrage nach Turnkey-Anlagen bedienen zu können, wurde mit der Gründung der GS Engineering GmbH im Jahr 2022 ein Joint Venture mit einem namhaften Marktbegleiter eingegangen. Zukünftig sollen damit Komplettlösungen für Flachglas- und Solarglaslinien aus einer Hand angeboten und realisiert werden.

Die Corona-Krise sowie der Krieg in der Ukraine wirkten als Katalysatoren für bereits bekannte Trends, wie anhaltendes Kostenbewusstsein, die Forderung nach Produktinnovationen und einer erhöhten Krisensicherheit durch Lokalisierung. Grenzebach begegnet diesen Anforderungen mit einer Stärkung der Standorte in China, Rumänien, Indien und den USA. Gleichzeitig werden die digitalen Fähigkeiten ausgebaut, um z.B. Installationen und Inbetriebnahmen möglichst über Remote-Funktionalitäten zu unterstützen. Begleitet werden diese Initiativen durch kontinuierliche Optimierungen in den Prozessen, Entwicklungen von neuen Designs und digitaler Produkte sowie durch eine Stärkung des Produktmanagements. In Zeiten verändernder Märkte wird damit die nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit angestrebt.

Business Unit Baustoffe

Die Geschäftslage der Business Unit Baustoffe hat sich nach den starken Beeinträchtigungen durch die Corona-Pandemie wieder merklich stabilisiert, auch wenn mit einem Auftragseingang von 112,0 Mio. EUR im Berichtszeitraum 2023 das Rekordniveau aus dem Vorjahr von 150,4 Mio. EUR nicht wieder erreicht werden konnte.

Im Zuge der strategischen Stärkung der Regionen wurde die Vertriebsorganisation in Nordamerika mit Spezialisten aus der Baustoffindustrie weiter ausgebaut. Das Ziel ist eine effizientere Marktdurchdringung und eine größere Kundennähe zur Hebung zusätzlicher Potentiale in den Geschäftsbereichen Gips und Holzwerkstoffe. Erste größere Geschäftsabschlüsse in Nordamerika zeigen, dass die eingeleiteten Maßnahmen mittlerweile fruchten.

Auf die wachsende Nachfrage nach energieeffizienten und CO₂-reduzierten Produktionstechnologien hat die Business Unit Baustoffe mit innovativen Lösungen reagiert. So sind u.a. mit einem Ultra-Hoch-Effizienz-Trockner für die Gipsproduktion sowie einem Elektroschmelzofen für die Mineralwolleherstellung umweltschonende Produktentwicklungen realisiert worden, die die Kundschaft bei der Erreichung ihrer Klimaziele nachhaltig unterstützen.

Business Unit Intralogistik

In einem herausfordernden Markt für Automated Guided Vehicles (AGV), geprägt von Lieferkettenproblemen, intensivem Wettbewerbsdruck und finanziellen Restriktionen, konnte die Business Unit Intralogistik ihre ambitionierten Auftragseingangsziele für das Jahr 2023 nicht vollständig erreichen. Ein maßgeblicher Faktor hierfür war die Investitionszurückhaltung zahlreicher Original Equipment Manufacturers (OEMs), die mit stagnierenden bzw. rückläufigen Absatzzahlen zu kämpfen hatten.

Die Nachfrage nach maßgeschneiderten AGV-Lösungen durch ausgewählte Key-Account-Kunden verdeutlicht zwar das Potenzial in diesem Bereich für Grenzebach. Ein rascher Ausbau von Fertigungs- und Abwicklungskapazitäten, insbesondere in Nordamerika, ist jedoch entscheidend, um diesen Markt erfolgreich bedienen zu können.

Nachdem sich der gewünschte Erfolg mit der Produktlinie „Goods to Person“ (GtP) in Europa nicht einstellte, wurde im Frühjahr 2023 die Entscheidung getroffen, sich bei der Vermarktung von GtP-Lösungen ausschließlich auf den US-amerikanischen Markt zu konzentrieren.

Der zunehmende Mangel an qualifizierten Fachkräften in den Bereichen Technik und Vertrieb sowie der damit verbundene intensive Wettbewerb um Arbeitskräfte haben den Druck auf das Lohnkostengefüge in der Branche erhöht. Die Bindung von Mitarbeitern an das Unternehmen stellt eine ernst zu nehmende Herausforderung dar.

Der AGV-Markt erlebt weiterhin bedeutende Veränderungen. Unternehmensfusionen prägen kontinuierlich das Wettbewerbsumfeld. KI-gestützte Systemlösungen werden vermehrt auf dem Markt angeboten, was die Bedeutung von Software-Kompetenz weiter betont.

Business Unit Special Technologies



Um Synergien bestmöglich zu nutzen und das Know-how sowie die Kapazitäten zu bündeln, hat sich Grenzebach dazu entschieden, die Produktbereiche Additive Fertigung (Additive Manufacturing - AM), Casting (Gussfertigung) und Rührreißschweißen (Friction Stir Welding - FSW) in der Business Unit „Special Technologies“ zu vereinen.

Die additive Fertigung, häufig auch als 3D-Druck bezeichnet, ist ein aufstrebendes und innovatives Fertigungsverfahren. Es findet nicht nur bei der Prototypenherstellung Anwendung, sondern gewinnt auch zunehmend in der Serienfertigung an Bedeutung, wobei beträchtliche Wachstumspotenziale erkennbar sind. In enger Zusammenarbeit mit führenden Herstellern von industriellen 3D-Druckern entwickelt und vertreibt Grenzebach Peripherie-Equipment und Automatisierungslösungen für die Fertigungsindustrie. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei nach wie vor den Drucktechnologien Powder-Bed-Fusion und Binder Jetting geschenkt, da sie die vielversprechendsten Perspektiven für die Serienproduktion bieten. Zu den wichtigsten Märkten gehören Europa und Nordamerika.

Dank der ausgewiesenen Expertise im Bereich des Rührreißschweißens hat Grenzebach mittlerweile eine Vorreiterrolle im FSW-Markt eingenommen. Das zunehmende Umweltbewusstsein und vielfältige politische Initiativen zur CO₂-Reduktion führten zu verstärkten Entwicklungsaktivitäten im Elektromobilitätsmarkt, was sich positiv auf die Nachfrage nach FSW-Lösungen aus dem Hause Grenzebach auswirkt. Das belegen auch die Folgegeschäfte mit Bestandskunden. Darüber hinaus hat die zunehmende Anzahl erfolgreicher Anlageninstallationen das Ersatz- und Verschleißteilgeschäft angekurbelt.

Die Ausrichtung von Grenzebach als Lieferant von Gussteilen auf dem dynamisch wachsenden Markt für Robotik und Automatisierung in China eröffnet neue Wachstumsmöglichkeiten im Bereich Casting. Gleichzeitig erschweren hohe Frachtkosten für Überseetransporte sowie der andauernde Handelskonflikt zwischen China und den USA den Markteintritt in Europa und Nordamerika.

e) Zusammenfassende Bewertung

In der Gesamtbetrachtung der Risiken ist die Grenzebach-Gruppe überwiegend (leistungs-)wirtschaftlichen Risiken aus den Geschäftsbereichen sowie finanzwirtschaftlichen Risiken durch Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Die Geschäftsführung der Grenzebach-Gruppe sieht gegenwärtig keine einzelnen oder aggregierten Risiken, die den Bestand der Gruppe unmittelbar gefährden könnten. Strategisch und auch finanziell ist Grenzebach so aufgestellt, dass die sich bietenden Geschäftschancen genutzt werden können.

2. Prognosebericht

a) Ausblick

Angesichts einer Vielzahl aktueller und potenzieller geopolitischer Konflikte bleibt der Ausblick für das Geschäftsjahr 2024 von erheblicher Unsicherheit geprägt. Die restriktiven finanziellen Rahmenbedingungen werden sich auch im Kalenderjahr 2024 bemerkbar machen und Auswirkungen auf die globale Wirtschaftsdynamik haben. Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert für das Gesamtjahr 2024 ein BIP-Wachstum von +3,1 v.H.

Prognosen für die Volkswirtschaft in den USA gehen von einer Verlangsamung des Wachstums und einer weichen Landung aus. Das US-amerikanische BIP sollte im Geschäftsjahr 2024 um 2,1 v.H. steigen. Der Konsum wird voraussichtlich weiterhin der wichtigste Wachstumsmotor sein, während die staatlichen Investitionsprogramme (CHIPS-Gesetz, Inflation Reduction Act) eine unterstützende Rolle für die US-Ökonomie spielen dürften, da sie die Unternehmensinvestitionen stimulieren.

Der Ausblick für die VR China bleibt mit einem BIP-Wachstum von 4,6 v.H. weiterhin gedämpft. Zu einer Belastung könnten bereinigende Maßnahmen im Immobiliensektor werden. Sollte die globale Güternachfrage, der Welthandel und die Industrieproduktion wieder anziehen, dürfte dies das Wachstum der chinesischen Wirtschaft unterstützen.

Prognosen für den Euroraum sehen für das Kalenderjahr 2024 einen Anstieg des BIPs von 0,9 v.H. Die Auswirkungen der Energiekrise zeigen immer noch negative Folgen, insbesondere in energieintensiven Industrien. Auch die anhaltende restriktive Geldpolitik der EZB dürfte das Wachstum bremsen, wovon insbesondere die Immobilien- und Bauwirtschaft betroffen sein werden. Die deutsche Wirtschaft sollte sich mit einem BIP-Wachstum von +0,5 v.H. erneut unterdurchschnittlich entwickeln.

Die VDMA-Volkswirte schätzen die Aussichten für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau als weiterhin herausfordernd ein. Auch Sie verweisen dabei auf die bestehenden Unsicherheiten. Die Belastungen sind im Wesentlichen dieselben wie schon zu Jahresbeginn 2023. Und mit dem Krieg im Nahen Osten ist ein weiterer Unsicherheitsfaktor hinzugekommen. Ihren Prognosen nach ist ein Rückgang in der realen Produktion von -4,0 v.H. denkbar.

Business Unit Glas

Der Start in das Geschäftsjahr 2024 gestaltet sich für die Business Unit Glas mit einem Auftragseingangsvolumen von fast 40 Mio. EUR durchaus vielversprechend. Allerdings verdichten sich die Anzeichen einer weltweit rückläufigen Nachfrage nach Glasanlagen. Nur der chinesische Markt koppelt sich von diesem Trend ab.

Es besteht die Hoffnung, dass der im August 2022 unterzeichnete US Inflation Reduction Act (IRA) die Investitionsbereitschaft von US-amerikanischen Unternehmen in umweltfreundliche Technologiegüter weiterhin hochhalten wird. Davon sollte auch der globale Dünnschicht-PV-Sektor im Allgemeinen und Grenzebach als Anbieter von Produktionsanlagen im Speziellen profitieren.

Business Unit Baustoffe

Die Nachfragesituation für Baustoffapparate und -anlagen ist weiterhin gut. Auch wenn einzelne Key-Account-Kunden nach den großen Projektvergaben im Jahre 2023 bereits angekündigt haben, zurückhaltender bei ihren Investitionen zu agieren, deutet vieles darauf hin, dass die ambitionierten Auftragseingangsziele 2024 erreicht werden können. Zu den Hauptabsatzmärkten werden Nordamerika, Ozeanien und Nordafrika zählen.

Die Nachhaltigkeitsziele vieler Kunden auf dem Weg zur CO₂-Neutralität werden kurz- bis mittelfristig auch zu Auftragseingängen für Anlagenumbauten mit Energieoptimierungen führen. Alle Produktparten sollten davon profitieren.

Business Unit Intralogistik

Eine entscheidende Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit im Markt für AGV-Lösungen besteht darin, automatisierte Gesamtlösungen anbieten zu können. Für das Jahr 2024 ist in der Business Unit Intralogistik daher der Fokus auf den weiteren Ausbau des Produktportfolios, basierend auf einem modularen und standardisierten Baukasten zu setzen.



Zur Erschließung der Potenziale der Business Unit für Grenzebach ist für das Jahr 2024 eine strategische Neuevaluierung des Intralogistik-Teams geplant.

Business Unit Special Technologies

Durch die voranschreitende Industrialisierung in der additiven Fertigung bleiben Effizienz, Prozesssicherheit sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz in der Serienproduktion weiterhin zentrale Anliegen. Die bisherige Strategie, mithilfe der Prototypenentwicklung einen reibungslosen Übergang zur Serienfertigung für Kunden zu ermöglichen, hat sich bewährt. Im kommenden Geschäftsjahr werden mehrere Serienanlagen in zweistelliger Stückzahl produziert. Dies eröffnet vielversprechende Perspektiven für weiteres, signifikantes Wachstum, wobei die enge Kooperation mit bestehenden Partnern beibehalten wird. Der Erfolg bleibt jedoch auch weiterhin von der Leistungsfähigkeit der Geschäftspartner abhängig.

Der Bereich FSW hat sich für das Jahr 2024 zum Ziel gesetzt, erstmalig ein Integratoren-Projekt in Zusammenarbeit mit einem namhaften Automobilzulieferer umzusetzen. Dies markiert einen bedeutenden Schritt in der Transformation von einem reinen Maschinenzulieferer zu einem Integrator.

Aufgrund der Entscheidung eines bedeutenden Key-Accounts, seine Endmontage innerhalb von China zu verlagern und auszubauen, war es im Bereich der Gussfertigung notwendig, eine zusätzliche Betriebsstätte in unmittelbarer räumlicher Nähe zum Kunden zu etablieren. Die Umsetzung dieser Maßnahme wurde erfolgreich abgeschlossen, womit für die kommenden Jahre im Casting- Business ein weiterhin solides Auftragseingangsniveau gesichert ist.

b) Gesamtaussage

Angesichts der anhaltenden geopolitischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten stehen der Grenzebach-Gruppe auch für das Geschäftsjahr 2024 große Herausforderungen bevor.

Grenzebach wird daher alles daransetzen, die eingeleiteten NEXT-Grenzebach-Strategien konsequent fortzuführen.

Unter Berücksichtigung der gegenwärtigen Konjunkturprognosen und Rahmenbedingungen sowie unter Abwägung der aktuellen Risiko- und Chancenpotentiale geht das Management der Grenzebach-Gruppe davon aus, dass das Auftragseingangsvolumen im Vergleich zum Vorjahr nochmals deutlich rückläufig sein wird, während die Umsatzerlöse und die Betriebsleistung bei einem weiterhin hohen Auftragsbestand nur marginal zunehmen werden.

Die aktuelle Prognose in einem sehr anspruchsvollen Umfeld sieht für das Geschäftsjahr 2024 ein positives, aber signifikant unter dem Vorjahr liegendes EBIT vor. Der Ergebnisrückgang basiert insbesondere auf der Annahme, dass die Personalkosten tarifbedingt weiter steigen werden und dass die in 2023 berücksichtigten Sondereffekte, die zu einem positiven Ergebnisbeitrag geführt haben, ausbleiben.

Asbach-Bäumenheim, den 22. Mai 2024

Grenzebach Maschinenbau GmbH

vertreten durch

Dr. Steven Althaus, Geschäftsführer

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA

	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	61.440.077,03	47.313.826,12
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	16.179.339,24	12.314.914,17
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.749.269,61	9.869.808,17
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	601.050,07	706.061,50
3. Geschäfts- oder Firmenwert	4.749.832,50	1.739.044,50
4. Geleistete Anzahlungen	1.079.187,06	0,00



	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
II. Sachanlagen	34.101.028,73	31.633.280,58
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.251.897,43	11.147.384,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.239.735,85	9.635.486,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.017.812,16	4.504.719,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.591.583,29	6.345.689,47
III. Finanzanlagen	11.159.709,06	3.365.631,37
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	50.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.800.000,00	0,00
3. Beteiligungen	2.997.618,11	3.315.531,37
4. Sonstige Ausleihungen	362.090,95	100,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	187.261.884,38	186.755.932,04
I. Vorräte	0,00	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	36.451.787,40	43.013.648,82
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	256.738.510,34	208.786.149,82
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	169.707,31	47.403,46
4. Geleistete Anzahlungen	5.794.755,18	13.418.698,59
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-299.154.760,23	-265.265.900,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	118.907.110,02	115.690.225,42
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	75.261.280,47	71.208.426,45
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.016.507,50	17.706.240,91
3. Sonstige Vermögensgegenstände	18.629.322,05	26.775.558,06
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	68.354.774,36	71.065.706,62
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.426.072,52	1.305.073,03
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	14.431.902,90	16.792.843,47
E. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	243.026,40	298.172,90
	264.802.963,23	252.465.847,56
PASSIVA		
	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. EIGENKAPITAL	79.869.086,93	63.639.158,83
I. Gezeichnetes Kapital	5.000.000,00	5.000.000,00
II. Gewinnrücklagen	971.448,58	971.448,58



	31.12.2023	31.12.2022
	EUR	EUR
III. Gewinnvortrag	51.585.187,15	38.421.489,64
IV. Konzernjahresüberschuss	22.158.307,29	18.263.697,51
V. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	154.143,91	1.838.154,73
VI. Nicht beherrschende Anteile	0,00	-855.631,63
B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS KAPITALKONSOLIDIERUNG	2.125.803,81	2.391.529,29
C. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	0,00	5.309.801,85
D. RÜCKSTELLUNGEN	68.960.879,21	67.574.892,88
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.368.235,12	1.328.314,02
2. Steuerrückstellungen	2.510.028,55	1.262.628,20
3. Sonstige Rückstellungen	65.082.615,54	64.983.950,66
E. VERBINDLICHKEITEN	113.803.250,28	113.447.118,46
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.378.060,50	30.392.482,53
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.472.238,21	25.814.736,31
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.557.843,54	40.901.045,74
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.143.568,83	831.038,27
5. Sonstige Verbindlichkeiten	12.251.539,20	15.507.815,61
- davon aus Steuern: EUR 5.336.109,59 (Vorjahr: EUR 1.596.764,60)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 70.565,81 (Vorjahr: EUR 67.634,48)		
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	43.943,00	103.346,25
	264.802.963,23	252.465.847,56

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	2023	2022
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	458.257.704,90	361.867.421,15
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	48.074.664,37	94.188.248,70
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.576.298,70	3.409.527,84
	509.908.667,97	459.465.197,69



	2023 EUR	2022 EUR
4. Sonstige betriebliche Erträge	24.755.017,37	23.134.439,71
	534.663.685,34	482.599.637,40
5. Materialaufwand	-303.494.959,71	-281.290.181,15
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-235.713.225,43	-225.004.523,03
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-67.781.734,28	-56.285.658,12
6. Personalaufwand	-121.905.758,65	-114.529.195,13
a) Löhne und Gehälter	-102.376.587,50	-96.795.646,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-19.529.171,15	-17.733.548,77
- davon für Altersversorgung: EUR 3.176.130,20 (Vj.: EUR 2.475.258,51)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.515.033,47	-5.617.334,38
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70.169.635,20	-63.374.012,19
	-503.085.387,03	-464.810.722,85
	31.578.298,31	17.788.914,55
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,48	1,48
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.372.208,03	994.089,56
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 175.832,69 (Vj.: EUR 80.503,38)		
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.151.931,46	-429.056,41
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj.: EUR 0,00)		
	-779.721,95	565.034,63
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.640.269,07	-1.698.776,99
- davon aus latenten Steuern: EUR 2.117.109,67 (Vj.: EUR -4.406.150,65)		
13. Konzernjahresüberschuss	22.158.307,29	16.655.172,19
14. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Gewinn	0,00	1.608.525,32
15. Konzernjahresergebnis	22.158.307,29	18.263.697,51

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2023

GRENZEBACH MASCHINENBAU GMBH, ASBACH-BÄUMENHEIM

I. Allgemeines



Die Grenzebach Maschinenbau GmbH hat ihren Sitz in Asbach-Bäumenheim und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Augsburg (HRB 387). Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 des Handelsgesetzbuches (HGB) einzustufen. Für den Konzernabschluss finden gem. § 298 Abs. 1 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften Anwendung.

II. Konsolidierungskreis und Stichtag

Im Verhältnis zu den nachfolgend in der Anteilsbesitzliste aufgeführten Gesellschaften („K“ und „nK“) ist die Grenzebach Maschinenbau GmbH Mutterunternehmen im Sinne des § 290 des Handelsgesetzbuches (HGB). Weiter beinhaltet die Aufstellung die Angaben nach § 313 Abs. 2 Nr. 2 HGB.

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in %	Art der Einbe- ziehung
1 Grenzebach Machinery Ltd., VRC - Jiashan	100,0	K
2 Grenzebach BSH GmbH, Deutschland - Bad Hersfeld	100,0	K
3 Grenzebach do Brasil Ltda., Brasilien - Rio de Janeiro	100,0	K
4 Grenzebach Corporation, USA - Newnan	100,0	K
5 Millennium Control Systems MCS LLC., USA - Eastlake	100,0	K
6 Grenzebach International GmbH, Deutschland - Asbach-Bäumenheim	100,0	K
7 Grenzebach Machinery Pvt. Ltd., Indien - Pune	100,0	K
8 OOO Grenzebach Mashtech, Russland - Moskau	100,0	K
9 inos Automationssoftware GmbH, Deutschland - Asbach-Bäumenheim	100,0	K
10 Grenzebach Hellas S.A., Griechenland - Athen	100,0	K
11 inos Japan Ltd., Japan - Tokio	100,0	nK
12 Grenzebach Belgium B.V., Belgien - Boom	100,0	K
13 Grenzebach Trading (Shanghai) Ltd., VRC - Shanghai	100,0	K
14 Grenzebach Romania SRL, Rumänien - Iasi	100,0	K
15 Grenzebach Envelon GmbH, Deutschland - Asbach-Bäumenheim	100,0	K
16 Grenzebach India Pvt. Ltd., Indien - Pune	100,0	K
17 Grenzebach Machinery (Guangdong), VRC - Guangdong	100,0	nK
18 Envelon Corporation, USA - Newnan	100,0	nK
19 GS Engineering GmbH, Deutschland - Lohr am Main	50,0	aK
20 Grenzebach North America Inc.	100,0	nK
21 Changjian Huaxin Robot Parts Nantong Co., Ltd., China - Jiangus	14,0	B

K: vollkonsolidiertes Tochterunternehmen

nK: keine Vollkonsolidierung; § 296 HGB

aK: Anteilmäßige Konsolidierung; § 310 HGB

B: Bilanzierung als Beteiligung, §311 Abs. 2 HGB

Im Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft alle direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen, außer die in der obigen Tabelle mit „nK“ gekennzeichneten Gesellschaften einbezogen. Die nicht konsolidierten Unternehmen sind für die Beurteilung der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.



Bilanzstichtag der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist, mit einer Ausnahme, der 31. Dezember 2023.

III. Grundsätze der Konsolidierung

Allgemeines

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung aufgestellt, sodass die Generalklausel, ein möglichst zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu vermitteln, erfüllt wurde.

Die Grundsätze der Vollständigkeit und der Willkürfreiheit wurden beachtet. Die Bewertung der in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen erfolgte einheitlich nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Abweichungen von den in den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ausgeübten Bewertungswahlrechten liegen nicht vor.

Die Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes wurden erstmalig zum 1. Januar 2010 angewendet. Änderungen in den Konsolidierungsmethoden wurden grundsätzlich nicht auf Erwerbsvorgänge angewendet, die in Geschäftsjahren getätigt wurden, die vor dem 1. Januar 2010 begonnen haben (Art. 66 Abs. 3 EGHGB). Auf eine Anpassung der Vorjahreszahlen wurde gem. Art 67 Abs. 8 S. 2 EGHGB grundsätzlich verzichtet.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt für Unternehmenserwerbe bis zum 31. Dezember 2009 nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB in der Fassung vor dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile mit dem auf den Konzern entfallenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

Übersteigt der Buchwert das anteilige Eigenkapital, wurden die Unterschiedsbeträge mangels stiller Reserven als Firmenwert klassifiziert und gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB a. F. mit den Rücklagen verrechnet. Liegt das anteilige Eigenkapital über dem Beteiligungsbuchwert, wird der passive Unterschiedsbetrag, der dem Eigenkapital zuzurechnen ist, gemäß § 301 Abs. 3 Satz 3 HGB (a. F.) mit den positiven Unterschiedsbeträgen verrechnet. Passivische Unterschiedsbeträge bestanden in Höhe von TEUR 7.579. Aktivische Unterschiedsbeträge bestanden in Höhe von TEUR 44.212. Per Saldo ergibt sich damit eine Verrechnung mit übrigen Rücklagen in Höhe von TEUR 36.633.

Für Unternehmenserwerbe ab dem 1. Januar 2010 erfolgt die Kapitalkonsolidierung nach der Neubewertungsmethode. Die stillen Reserven und Lasten werden als Differenz zwischen den Zeit- und Buchwerten zuerst aufgedeckt. Die Beteiligung des Mutterunternehmens wird anschließend mit dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital des Tochterunternehmens verrechnet. Ein dabei eventuell resultierender Unterschiedsbetrag wird je nach Art (aktivisch oder passivisch) als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert oder als Unterschiedsbetrag auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen. Rein technisch entstehende Unterschiedsbeträge z.B. aus Anschaffungsnebenkosten oder Ergebnisvorträgen während der Konzernzugehörigkeit, werden sofort mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Schuldenkonsolidierung

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Soweit Aufrechnungsdifferenzen auf Währungsumrechnungen gemäß § 308a HGB beruhen, werden diese erfolgswirksam aufgelöst.

Haftungsverhältnisse sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden.

Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge wurden mit den ihnen entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Soweit Aufrechnungsdifferenzen auf Währungsumrechnungen gemäß § 308a HGB beruhen, werden diese erfolgswirksam aufgelöst.

Behandlung von Zwischenergebnissen

Eine Zwischenergebniseliminierung bei in den Konzernabschluss zu übernehmenden Vermögensgegenständen, die auf Lieferungen und Leistungen zwischen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, wurde entsprechend § 304 HGB durchgeführt. Die betroffenen Vermögensgegenstände wurden in der Konzernbilanz mit Konzernherstellungskosten bewertet. Soweit Aufrechnungsdifferenzen auf Währungsumrechnungen gemäß § 308a HGB beruhen, werden diese erfolgswirksam aufgelöst.

Steuerabgrenzungen

Soweit das im Konzernabschluss ausgewiesene Jahresergebnis aufgrund der durchgeführten Konsolidierungsmaßnahmen von der Summe der Einzelergebnisse der einbezogenen Unternehmen abweicht, wurde der sich im Konzern ergebende Steueraufwand gemäß § 306 HGB abgegrenzt, soweit sich der zu hohe oder zu niedrige Steueraufwand in den Folgejahren voraussichtlich ausgleicht.

Nicht beherrschende Anteile

Auf konzernfremde Gesellschafter entfallende Anteile am Eigenkapital und am Ergebnis der Tochterunternehmen werden unter dem Posten „Nicht beherrschende Anteile“ gemäß § 307 HGB als separater Posten im Eigenkapital ausgewiesen.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Die Erstellung der Jahresabschlüsse erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG).

Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr bis auf den folgenden Sachverhalt unverändert angewandt:



Der pauschale Zuschlag für noch anfallende Verwaltungs- und Vertriebskosten (Restgemeinkosten) wurde im Berichtsjahr mit 8-15% statt 24-25% der noch anfallenden Herstellungskosten als Basis für die Berechnung von Restgemeinkosten für die verlustfreie Bewertung des Vorratsvermögens angesetzt, was den Materialaufwand in Höhe von EUR 4,2 Mio. positiv beeinflusst hat.

Dem Grundsatz der Vorsicht wurde dadurch entsprochen, dass nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, berücksichtigt wurden.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Bei selbst geschaffenen immaterielle Vermögensgegenstände wird das Wahlrecht zur Aktivierung gemäß § 248 Abs. 2 S. 1 HGB in Anspruch genommen.

Bei immateriellen Vermögensgegenständen werden die Abschreibungen linear und zeitanteilig ermittelt. Die Nutzungsdauer bei den immateriellen Vermögensgegenständen beträgt zwischen 3 und 7 Jahre.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden längstens über 10 Jahre abgeschrieben.

Sachanlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens sind mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt.

Bei den Sachanlagen erfolgen die Abschreibungen zeitanteilig nach der linearen und degressiven Methode. Bei Anwendung der degressiven Abschreibungsmethode wird planmäßig auf die lineare Methode übergegangen, sobald diese zu höheren Abschreibungen führt. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 800 werden jeweils im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens betragen:

Gebäude	von 3 Jahre bis 50 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	von 3 Jahre bis 25 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	von 3 Jahre bis 19 Jahre

Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen werden Beteiligungen, Wertpapiere des Anlagevermögens sowie Ausleihungen zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Rückdeckungsversicherungsansprüche, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, sind mit dem versicherungsmathematischen Aktivwert, der sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages zuzüglich der unwiderruflich zugeteilten Überschussbeteiligungen zusammensetzt, bewertet und mit den korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen saldiert worden. Ein sich ergebender Verpflichtungsüberhang wird unter den Rückstellungen erfasst. Übersteigt der Wert der Vermögensgegenstände die Verpflichtungen, erfolgt der Ausweis als „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“. Nicht verpfändete Rückdeckungsversicherungsansprüche werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Vorräte

Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Handelswaren werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bei den unfertigen Erzeugnissen erfolgt die Bewertung zu den Herstellungskosten, die angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen enthalten. Die je Auftrag angefallenen Fremdkapitalzinsen werden aktiviert. Risiken, die sich aus der Lagerdauer oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Zur verlustfreien Bewertung des Vorratsvermögens werden die Auftragslöse den prognostizierten Selbstkosten der Kundenaufträge gegenübergestellt. Diese enthalten neben den geschätzten Herstellungskosten nach Sondereinzelkosten des Vertriebs einen Zuschlag auf die ermittelten noch anzufallenden Herstellungskosten für noch anfallende Verwaltungs- und Vertriebskosten. Soweit die erwarteten Verluste projektbezogen die aktivierten unfertigen Leistungen übersteigen, werden in Höhe der übersteigenden Beträge Rückstellungen für drohende Verluste passiviert.

Erhaltene Anzahlungen

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen werden offen von den Vorräten abgesetzt. Der übersteigende Betrag wird passivisch ausgewiesen.

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Allen erkennbaren Risiken wird durch Bildung angemessener individueller, zum Teil pauschal ermittelter Wertberichtigungen Rechnung getragen.



Sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Ansatz der sonstigen Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert am Bilanzstichtag angesetzt. Soweit Guthaben bei Kreditinstituten in Fremdwährung existieren, werden diese, soweit die Voraussetzungen erfüllt sind, in die Bewertungseinheiten einbezogen.

Eigenkapital

Bei der Erstkonsolidierung (vor dem 01.01.2010) wurden entstehende Firmenwerte ebenso wie passive Unterschiedsbeträge mit den Rücklagen verrechnet. Für die Differenzen aus der Währungsumrechnung der Jahresabschlüsse von ausländischen Tochterunternehmen und für die Anteile am Kapital sowie Jahresergebnissen anderer Gesellschafter werden gesonderte Posten ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen werden im Inland unter Verwendung der aktualisierten Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Als Zinssatz, wurde der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung mit 1,83 % angesetzt. Folgende weitere Parameter wurden bei der Bewertung der Pensionsrückstellung berücksichtigt:

	2023
Rententrend	0,0 % bzw. 2,0 %
Fluktuationstrend	0,0 %

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages aufgrund des steuerlichen Gewinns dotiert.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages passiviert. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem laufzeitadäquaten Zinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde ausschließlich für das Blockmodell gebildet. Der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Rückstellung liegt die aktualisierte Richttafel 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde. Als Zinssatz wurde, der von der Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung mit 1,75 % angesetzt. Als weiterer Parameter wurde ein Gehaltstrend von 2,0 % berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von Tochterunternehmen werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

V. Grundlagen für die Währungsumrechnung

Einzelposten in Inlandsabschlüssen

In Fremdwährung angekaufte Anlagegegenstände und Rohstoffe sind bei Kreditkäufen mit dem Mittelkurs am Tag des Entstehens der Verbindlichkeit, Valutaforderungen mit dem Mittelkurs im Zeitpunkt der Erstverbuchung und Valutaverbindlichkeiten mit dem Mittelkurs am Tag des Entstehens der Verbindlichkeit gebucht. Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgte grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs. Die Vorschriften der §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 HGB finden auf Vermögensgegenstände und Schulden, die auf fremde Währung lauten, nur bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr Anwendung.

Finanzforderungen und Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährung werden nach Bedarf abgesichert.

Jahresabschlüsse einbezogener ausländischer Tochtergesellschaften

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogener ausländischer Tochtergesellschaften wurden nach § 308a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag in Euro umgerechnet, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zum historischen Kurs und der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet wurden. Eine sich ergebende Umrechnungsdifferenz wurde erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ erfasst.

VI. Latente Steuern

Latente Steuern in Einzelabschlüssen

Latente Steuern werden für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten fünf Jahre zu einer Verlustverrechnung führen, wurden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern berücksichtigt. Die Bewertung von latenten Steuern erfolgt auf Basis der unternehmensindividuellen Steuersätze, die sich wie folgt zusammensetzen:

Gesellschaften	%
Grenzebach Maschinenbau GmbH, Hamlar, Deutschland	26,68
Grenzebach Corporation, Newnan, USA	21,00
Grenzebach Machinery Pvt. Ltd., Pune, Indien	25,71
Grenzebach Machinery (Jiashan) Ltd., Jiashan, China,	15,00
OOO Grenzebach Mashtech, Moskau, Russland	20,00
Grenzebach Romania S.R.L., Rumänien	16,00

Im Geschäftsjahr 2023 hat sich die Gesellschaft dazu entschieden, das Wahlrecht zum Ansatz des Überhangs von aktiven latenten Steuern Gebrauch zu machen.

VII. Angaben zur Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

1. Zusammensetzung des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens gemäß § 268 Abs. 2 HGB ist ausgehend von den historischen Anschaffungskosten in der Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Die nicht auftragsbezogenen Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F&E) betragen im Geschäftsjahr 2023 10,8 Mio. EUR. Davon wurden 2,6 Mio. EUR in den selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens gem. § 248 Abs. 2 HGB aktiviert.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben, sofern nachstehend nichts anderes angegeben ist, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 31) sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 12.303 (Vorjahr: TEUR 12.113) haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

3. Latente Steuern

Veränderung latente Steuern

	TEUR
Aktive latente Steuern 01.01.2023	17.188
i. S. v. § 274 HGB i. V. m. § 298 HGB	-1.674
Veränderung aufgrund von Schuldenkonsolidierung	-128
Veränderung aufgrund von Zwischenergebniseliminierungen	-549
Aktive latente Steuern 31.12.2023	14.837
Passive latente Steuern 01.01.2023	395
Veränderung passive latente Steuern aufgrund von latenten Steuern i. S. v. § 274 HGB i. V. m. § 298 HGB	10
Veränderung aufgrund von Schuldenkonsolidierung	0
Passive latente Steuern 31.12.2023	405



	TEUR
Saldierter Ausweis	
Aktivüberhang latente Steuern 01.01.2023 i. S. v. § 274 HGB i. V. m. § 298 HGB	16.793 -1.684
Veränderung aufgrund von Schuldenkonsolidierung	-128
Veränderung aufgrund von Zwischenergebniseliminierung	-549
Aktivüberhang latente Steuern 31.12.2023	14.432

4. Pensionsrückstellung

Die Pensionsrückstellung stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
(fortgeführte) Anschaffungskosten Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen	1.416	1.292
beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtung	1.416	1.292
Anwartschaftsbarwerte der Versorgungszusagen	2.695	2.521
Rückstellungen für Pensionen	1.368	1.328
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-19	0

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren und dem durchschnittlichen Marktzinssatz nach den vergangenen sieben Jahren beträgt TEUR 7.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
kunden- und auftragsspezifische Verpflichtungen	30.947	33.522
Personalverpflichtungen	14.425	13.202
übrige Verpflichtungen	19.711	18.260
Summe	65.083	64.984

In den sonstigen Rückstellungen ist eine Aufwandsrückstellung für die Sanierung von Dachflächen in Höhe von 577 TEUR enthalten, die Rückstellung wird nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB beibehalten.

Die Rückstellung für Altersteilzeit, die entsprechend § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem Deckungsvermögen verrechnet wurde, setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
(fortgeführte) Anschaffungskosten Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtung	1.230	1.043
beizulegender Zeitwert Deckungsvermögen für Altersteilzeitverpflichtung	1.230	1.043
Barwert der Altersteilzeitverpflichtung	-2.101	-1.337

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
sonstige Rückstellung	-1.133	-561
aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	262	268

In Ermangelung eines aktiven Marktes und anerkannter Bewertungsmodelle für verpfändete Rückdeckungsversicherungsansprüche erfolgt die Bewertung der saldierten Rückdeckungsversicherungen zu den fortgeführten Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 4 S. 4 HGB. Damit entsprechen sich Zeitwert und fortgeführte Anschaffungskosten.

6. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten sowie die Kreditsicherheiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus der folgenden Aufstellung:

	2023 Gesamt TEUR	davon bis zu 1 Jahr TEUR	davon 1 bis 5 Jahre TEUR	davon über 5 Jahre TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.378	39.878	0	13.500
(Vorjahr)	(30.392)	(21.696)	(2.696)	(6.000)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18.472	18.472	0	0
(Vorjahr)	(25.815)	(25.815)	(0)	(0)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.558	28.558	0	0
(Vorjahr)	(40.901)	(40.898)	(6)	(0)
Unternehmen	1.144	1.144	0	0
(Vorjahr)	(831)	(831)	(0)	(0)
5. Sonstigen Verbindlichkeiten	12.251	8.621	0	0
(Vorjahr)	(15.508)	(15.508)	(0)	(0)
Summe	113.803	96.673	0	17.130
(Vorjahr)	(113.447)	(104.748)	(2.702)	(6.000)

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind TEUR 2.696 durch Grundpfandrechte besichert. Darüber hinaus bestehen für die Verbindlichkeiten branchenübliche bzw. kraft Gesetzes entstehende Sicherheiten.

VIII. Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

1. Aufteilung der Umsatzerlöse

nach geographischen Märkten:	2023 TEUR	2022 TEUR
Deutschland	73.022	86.694
Europäische Union	83.704	20.508
Europa (ohne Europäische Union)	16.067	4.828
Nordamerika	93.255	60.649
Süd- und Mittelamerika	29.374	22.129
Asien	159.766	164.386



nach geographischen Märkten:	2023 TEUR	2022 TEUR
Afrika	936	1.342
Ozeanien	838	309
nicht produktbezogen	1.296	1.022
	458.258	361.867
nach Sparten:	2023 TEUR	2022 TEUR
Glastechnik	197.258	157.064
Baustofftechnik / Holz	114.503	61.754
Service	51.546	47.996
Intralogistik	12.010	14.110
Sonstiges	82.941	80.943
	458.258	361.867

2. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen sind folgende Fremdwährungsergebnisse enthalten:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Fremdwährungsaufwand	4.316	8.385
Fremdwährungsertrag	3.941	3.560

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 15.772 (Vorjahr: TEUR 15.592), Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 463 (Vorjahr: TEUR 192), Gewinne aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens von TEUR 318 (Vorjahr: TEUR 146).

In den Abschreibungen auf Anlagevermögen sind planmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 6.168 (Vorjahr: TEUR 5.617) enthalten.

Im Geschäftsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 S. 5 und 6 auf das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 1.347 und auf das Umlaufvermögen in Höhe von TEUR 2.310 gebucht.

3. Finanzergebnis

Im Finanzergebnis sind die saldierten Beträge aus den Finanzaufwendungen der Pensions- und Personalrückstellungen mit den entsprechenden Erträgen und Aufwendungen aus dem Deckungsvermögen verrechnet:

	2023 TEUR	2022 TEUR
Erträge aus zu verrechnenden Vermögensgegenständen	-43	-73
Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen	135	128
Finanzertrag aus Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen	92	55

Der Zinsaufwand umfasst daneben die Aufwendungen aus der Aufzinsung von anderen Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 15).

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag



Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit und betreffen in Höhe von TEUR -10 Vorjahre (Vorjahr: TEUR -5). Es wird ein latenter Steueraufwand von TEUR 2.117 (Vorjahr: Ertrag von TEUR 4.406) ausgewiesen.

IX. Sonstige Angaben

1. Derivative Finanzinstrumente/Bewertungseinheiten

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken werden derivative Finanzinstrumente mit Laufzeiten bis Ende Juni 2025 eingesetzt.

Aufgrund bestehender USD-Guthaben bei Kreditinstituten und geplanter eingehender USD-, GBP- und CAD-Zahlungen in Höhe von insgesamt TUSD 86.752, TGBP 320 und TCAD 19.875 hat das Unternehmen Risiken aus der Änderung von Wechselkursen. Diese Risiken werden zum Teil durch derivative Finanzgeschäfte (Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte) abgesichert und zu Makro-Bewertungseinheiten zusammengefasst. Die Marktbewertung sämtlicher derivativer Finanzinstrumente beläuft sich auf TEUR 1.478. Die Sicherungsbeziehung zwischen Grundgeschäft und Derivat besteht bis zum Fälligkeitstag der geplanten Transaktion. Durch die Übereinstimmung der wesentlichen Ausstattungsmerkmale der Transaktionen einer Bewertungseinheit gleichen sich die Zahlungsströme aus. Die Effektivität wird durch einen Critical Term Match sichergestellt.

Die Regelungen zur Bildung von Bewertungseinheiten zur kompensatorischen Bewertung (Einfrierungsmethode) der Sicherungsbeziehung werden angewandt.

2. Haftungsverhältnisse

Zum 31. Dezember 2023 bestehen Haftungsverhältnisse gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen oder anderen Personen aus Bürgschaften in Höhe von insgesamt 7,4 Mio. EUR. Das Risiko der Inanspruchnahme aus diesen Haftungsverhältnissen wird zum Stichtag seitens der gesetzlichen Vertreter als nicht wahrscheinlich eingeschätzt.

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betragen:

	in 2023 TEUR	2024 bis 2027 TEUR	ab 2028 jährlich TEUR
Miet- und Leasingverpflichtung	6.623	6.556	1.138

4. Angaben zu Geschäftsführungsorganen

Für das Geschäftsjahr 2023 war Hr. Dr. Steven Althaus, Berlin, als Geschäftsführer für das Mutterunternehmen Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, bestellt.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung wird gem. § 286 Abs. 4 i.V.m. § 314 Abs. 3 HGB verzichtet.

5. Anzahl der Arbeitnehmer

Im Durchschnitt waren während des Geschäftsjahres 2023 beschäftigt (ohne Auszubildende):

488 gewerbliche Arbeitnehmer (Vorjahr: 445)

1.116 Angestellte (Vorjahr: 1.073)

1.604

6. Inanspruchnahme der Erleichterungsvorschriften

Folgende Tochterunternehmen beabsichtigen hinsichtlich der Offenlegung und Aufstellung ihres jeweiligen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 von der Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch zu machen:

- Grenzebach International GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland
- Grenzebach BSH GmbH, Bad Hersfeld, Deutschland
- inos Automationssoftware GmbH, Asbach-Bäumenheim, Deutschland

7. Honorar Abschlussprüfer

Das Honorar des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2023 beläuft sich auf insgesamt TEUR 95.

8. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr des Mutterunternehmens schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 9.842 ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

X. Konzerneigenkapitalpiegel

Der Konzerneigenkapitalpiegel wurde unter Anwendung des DRS 22 aufgestellt. Die Gliederung erfolgte analog dem „Schema des Konzerneigenkapitalpiegels für Mutterunternehmen in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft“ (Anlage 2).

XI. Kapitalflussrechnung

In den Finanzmittelfonds werden Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von maximal 3 Monaten einbezogen. Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die zur Disposition der liquiden Mittel gehören, werden, soweit vorhanden, ebenfalls in den Finanzmittelfonds einbezogen und offen abgesetzt.

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den folgenden Bestandteilen zusammen:

	31.12.2023 TEUR	31.12.2022 TEUR
liquide Mittel	68.355	71.066
davon in den Finanzmittelfonds einbezogen	68.355	70.974
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-31.683	-7.948
Finanzmittelfonds	36.672	63.026

Asbach-Bäumenheim, den 22. Mai 2024

Grenzebach Maschinenbau GmbH

Dr. Steven Althaus, Geschäftsführer

	Stand am 1.1.2023 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	12.315.139,81	2.565.090,46	0,00	2.336.536,35
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.715.940,96	418.868,54	0,00	257.621,96
3. Geschäfts- oder Firmenwert	5.326.969,12	4.605.866,02	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	1.079.187,06	0,00	0,00
	24.358.049,89	8.669.012,08	0,00	2.594.158,31
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	18.454.410,83	295.827,98	75.815,92	-2.050,80



	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Stand am 1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	30.386.253,26	1.518.692,22	1.830.543,11	471.022,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13.732.673,62	1.473.463,69	8.088,85	3.004.178,90
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.345.689,47	9.913.219,12	-1.914.447,88	4.693.104,61
	68.919.027,18	13.201.203,01	0,00	8.166.254,79
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	50.000,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	7.800.000,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	3.315.531,37	0,00	-117.194,82	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	100,00	254.257,54	117.194,82	0,00
	3.365.631,37	8.054.257,54	0,00	0,00
	96.642.708,44	29.924.472,63	0,00	10.760.413,10

	Anschaffungs- und Herstellungskosten	
	Änderungen des Konsolidierungskreises EUR	Währungsumrechnung EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	-9.185,21
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	0,00	-9.185,21
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	-646.809,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	-546.668,74
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00	-114.869,71
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	-59.772,81
	0,00	-1.368.120,99
III. Finanzanlagen		



	Abschreibungen				Stand am 31.12.2023 EUR
	Stand am 1.1.2023 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Währungsumrechnung EUR	
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.445.331,64	349.092,67	0,00	0,00	2.794.424,31
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.009.879,46	506.813,05	241.421,96	-8.318,29	6.266.952,26
3. Geschäfts- oder Firmenwert	3.587.924,62	1.595.078,02	0,00	0,00	5.183.002,64
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	12.043.135,72	2.450.983,74	241.421,96	-8.318,29	14.244.379,21
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.307.026,20	926.784,37	-3.136,76	-307.548,96	7.929.398,37
2. Technische Anlagen und Maschinen	20.750.766,59	2.540.331,71	382.302,95	-430.733,43	22.478.061,92
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.227.953,81	1.596.933,65	2.669.310,79	-78.211,28	8.077.365,39
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	37.285.746,60	5.064.049,73	3.048.476,98	-816.493,67	38.484.825,68
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	49.328.882,32	7.515.033,47	3.289.898,94	-824.811,96	52.729.204,89
Buchwerte					
				Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				9.749.269,61	9.869.808,17
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				601.050,07	706.061,50
3. Geschäfts- oder Firmenwert				4.749.832,50	1.739.044,50



	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2023 EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
4. Geleistete Anzahlungen	1.079.187,06	0,00
	16.179.339,24	12.314.914,17
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.251.897,43	11.147.384,63
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.239.735,85	9.635.486,67
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.017.812,16	4.504.719,81
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	9.591.583,29	6.345.689,47
	34.101.028,73	31.633.280,58
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	50.000,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.800.000,00	0,00
3. Beteiligungen	2.997.618,11	3.315.531,37
4. Sonstige Ausleihungen	362.090,95	100,00
	11.159.709,06	3.365.631,37
	61.440.077,03	47.313.826,12

GRENZEBACH MASCHINENBAU GMBH, ASBACH-BÄUMENHEIM**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023**

	2023 TEUR	2022 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrage einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	22.158	16.655
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	7.515	5.617
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	465	-8.269
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-266	-196
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.563	-50.053
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-27.826	24.112
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlageabgängen	2.042	-1.163
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	780	-565
Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	8.640	1.699
Ertragsteuerzahlungen (+/-)	-5.032	-5.830



	2023	2022
	TEUR	TEUR
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	10.040	-18.258
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0	9.828
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-4.063	-6.910
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5.429	288
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-13.201	-10.184
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	1.164
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.054	0
Auszahlungen (-) für Veränderungen des Konsolidierungskreises	-2.638	0
Auszahlungen (-) aus Aufstockungen an Tochterunternehmen	0	-169
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.718	5.744
Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-6.496	0
Einzahlungen (+) aus Deckungsvermögen/Auszahlungen (-) für den Erwerb oder die Herstellung von Deckungsvermögen	-302	-160
Erhaltene (+) Zinsen	1.372	994
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-26.236	596
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) aus Entnahmen der Gesellschafter des Mutterunternehmens	-5.100	0
Einzahlungen (+) aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von(Finanz-) Krediten	2.999	16.000
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-5.904	-3.749
Gezahlte (-) Zinsen	-2.152	-429
Gezahlte (-) Dividenden an andere Gesellschafter	0	-172
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-10.157	11.650
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds(Zwischensummen 1 - 3)	-26.353	-6.012
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-11.770
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	63.025	80.808
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	36.672	63.026
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	68.355	71.066
davon Zahlungsmitteläquivalente die Kriterien Finanzmittelfonds erfüllen	68.355	70.974
davon Zahlungsmitteläquivalente die Kriterien Finanzmittelfonds nicht erfüllen	0	92



	2023 TEUR	2022 TEUR
Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0
davon Zahlungsmitteläquivalente die Kriterien Finanzmittelfonds erfüllen	0	0
davon Zahlungsmitteläquivalente die Kriterien Finanzmittelfonds nicht erfüllen	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-31.683	-7.948
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	36.672	63.026

GRENZEBACH MASCHINENBAU GMBH, ASBACH-BÄUMENHEIM

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			
	Gezeichnetes Kapital EUR	Gewinn- / Verlustvortrag EUR	Kapitalrücklage EUR	Gewinnrücklage EUR
Stand am 31.12.2021	5.000.000,00	229.262.107,40	0,00	971.448,58
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	-201.869.592,50	0,00	0,00
sonstige Veränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnisverwendung	0,00	11.028.974,74	0,00	0,00
Stand am 31.12.2022	5.000.000,00	38.421.489,64	0,00	971.448,58
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
Ausschüttung	0,00	-5.100.000,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnisverwendung	0,00	18.263.697,51	0,00	0,00
Stand am 31.12.2023	5.000.000,00	51.585.187,15	0,00	971.448,58

	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Summe EUR
	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung EUR	Konzernjahresüberschuss/ - fehlbetrag, der dem Mutterunter- nehmen zuzurechnen ist EUR		
Stand am 31.12.2021		2.056.989,13	11.028.974,74	248.319.519,85
Währungsumrechnung		160.066,09	0,00	160.066,09
Änderung des Konsolidierungskreises		0,00	0,00	-201.869.592,50



	Eigenkapital des Mutterunternehmens		Summe	
	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung EUR	Konzernjahresüberschuss/- fehlbetrag, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist EUR	EUR	
sonstige Veränderungen	-378.900,49	0,00	-378.900,49	
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	0,00	18.263.697,51	18.263.697,51	
Ergebnisverwendung	0,00	-11.028.974,74	0,00	
Stand am 31.12.2022	1.838.154,73	18.263.697,51	64.494.790,46	
Währungsumrechnung	-1.684.010,82	0,00	-1.684.010,82	
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	
Ausschüttung	0,00	0,00	-5.100.000,00	
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	0,00	22.158.307,29	22.158.307,29	
Ergebnisverwendung	0,00	-18.263.697,51	0,00	
Stand am 31.12.2023	154.143,91	22.158.307,29	79.869.086,93	
Ausgleichsposten für nicht beherrschende Anteile				
	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung EUR	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne / Verluste EUR	Summe EUR
Stand am 31.12.2021	-1.155.080,17	92.356,12	1.746.875,58	684.151,53
Währungsumrechnung	0,00	64.805,32	0,00	64.805,32
Änderung des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Veränderungen	3.936,84	0,00	0,00	3.936,84
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	0,00	0,00	-1.608.525,32	-1.608.525,32
Ergebnisverwendung	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2022	-1.151.143,33	157.161,44	138.350,26	-855.631,63
Währungsumrechnung	0,00	0,00	0,00	0,00
Änderung des Konsolidierungskreises	1.151.143,33	-157.161,44	-138.350,26	855.631,63
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Ergebnisverwendung	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand am 31.12.2023	0,00	0,00	0,00	0,00



	Konzerneigenkapital
	Summe
	EUR
Stand am 31.12.2021	249.003.671,38
Währungsumrechnung	224.871,41
Änderung des Konsolidierungskreises	-201.869.592,50
sonstige Veränderungen	-374.963,65
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	16.655.172,19
Ergebnisverwendung	0,00
Stand am 31.12.2022	63.639.158,83
Währungsumrechnung	-1.684.010,82
Änderung des Konsolidierungskreises	855.631,63
Ausschüttung	-5.100.000,00
Konzernjahresüberschuss /-fehlbetrag	22.158.307,29
Ergebnisverwendung	0,00
Stand am 31.12.2023	79.869.086,93

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim:

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalpiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Grenzebach Maschinenbau GmbH, Asbach-Bäumenheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse:

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den



Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandt Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.



•führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 22. Mai 2024

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Prof. Dr. Keller, Wirtschaftsprüfer

gez. Appel, Wirtschaftsprüfer